

ERGEBNISPROTOKOLL

Allgemeines

<i>Datum & Uhrzeit</i>	16.05.2024, 12.30 Uhr bis 15.30 Uhr
<i>Ort</i>	Stadthaus Cottbus, Raum „Zielona Gora“, Erich-Kästner-Platz 1, 03046 Cottbus
<i>Sitzungsleitung</i>	Gert Streidt, Werkstattprecher
<i>Protokollantin</i>	Jeannine Schadel, Mitarbeiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
<i>Anlagen</i>	Liste Teilnehmende, Präsentation

Tagesordnung

1	Begrüßung der Gäste <i>Gert Streidt, Werkstattprecher</i>
2	Bestätigung Protokoll der 13. Werkstattsitzung vom 24.01.2024 und Tagesordnung <i>Gert Streidt, Werkstattprecher</i>
3	Ergebnisse der Konzeptstudie „deutsch-sorbisches/wendisches soziokulturelles Zentrum in Cottbus/Chóšebuz“ <i>Isabel Mayer, mayerwittig Architektur · Stadtplanung GbR</i> <i>Uwe Wittig, mayerwittig Architektur · Stadtplanung GbR</i>
4	Lausitz-Kultur-Koordinierungsstelle und Vorstellung Unesco5 <i>Annalena Hänsel, Referentin Lausitz-Kultur-Koordinierungsstelle</i> <i>Susann Troppa, Projektleitung UNESCO 5, Ellen Beuster,</i>
5	Bericht zum Lausitz Festival <i>Maria Schulz, Geschäftsführerin Lausitz Festival</i>
6	300 Jahre Industriekultur Lauchhammer <i>Mirko Buhr, Bürgermeister Stadt Lauchhammer</i> <i>Manuela von Schroedel-Siemau, Stadt Lauchhammer</i>
7	Stand der Projekte der Werkstatt 5, die bereits von der IMAG bestätigt wurden <i>Jan Lewerenz, Investitionsbank des Landes Brandenburg</i>
8	Projekte in Bearbeitung der Werkstatt 5 <i>Karina Wisniewski, Wirtschaftsregion Lausitz GmbH</i>
9	Grenzinformationpunkte (GIP) <i>Carsten Jacob, Geschäftsführer Euroregion Spree-Neiße-Bober e.V.</i>
10	Vorstellung des Teilhabefonds <i>Tobias Pabel, Wirtschaftsregion Lausitz GmbH</i>
11	Sachstand Imagekampagne <i>Heiko Jahn, Geschäftsführer Wirtschaftsregion Lausitz GmbH</i> - Themenpunkt auf nächste Sitzung verschoben -

Ergebnisse

1	Begrüßung der Gäste <i>Gert Streidt, Werkstattprecher</i> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Begrüßung der Gäste und neuen Mitglieder.</i>
2	Bestätigung Protokoll der 13. Werkstattsitzung vom 24.01.2024 und Tagesordnung <i>Gert Streidt, Werkstattprecher</i> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Zugearbeitete Anmerkungen wurden vor Versand in das Protokoll eingearbeitet.</i> • <i>Die Tagesordnung wird bestätigt.</i>
3	Ergebnisse der Konzeptstudie „deutsch-sorbisches/wendisches soziokulturelles Zentrum in Cottbus/Chóšebuz“ <i>Isabel Mayer, mayerwittig Architektur · Stadtplanung GbR</i> <i>Uwe Wittig, mayerwittig Architektur · Stadtplanung GbR</i> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Im Auftrag der Dompro (Domowina Niederlausitz Projekt gGmbH) wurden die Rahmenbedingungen für das Zusammenwirken sorbischer/wendischer Akteure unter Einbindung verschiedener Einrichtungen ermittelt. Daraus wurde ein Kostenrahmen für ein Gebäude von 900 m² unter wirtschaftlicher Betrachtung abgeleitet.</i> • <i>Aus 11 möglichen Standorten in Cottbus wurden gemeinsam mit dem Fachbereich für Stadtentwicklung der Stadt Cottbus/Chóšebuz vier Potenzialstandorte ermittelt. Eine detaillierte Betrachtung erfolgte für den Vorzugsstandort nördliches Bahnhofsumfeld am Hauptbahnhof Cottbus.</i> • <i>Hier ist die Entwicklung eines urbanen Quartiers zum Wohnen, für Kultur und Gewerbe vorgesehen. Der Austausch mit den Akteuren des Areals besteht. Kooperation sind vorgesehen.</i> • <i>In dem städtebaulichen Konzept der Stadt Cottbus/Chóšebuz ist eine Zuwegung von der Wilhelm-Külz-Straße direkt zum Tunnelzugang zu den Gleisen geplant sowie die Geschosshöhe von sieben Etagen zur Straße zu und eine Verringerung der Gebäudehöhe zum unter Denkmalschutz stehenden Großenhainer Bahnhof (Kunsthalle Lausitz).</i> • <i>Viele Akteure und sorbische/wendische Einrichtungen haben Bedarfe benannt – zur Ermittlung wurden Interviews geführt. Der Dachverband Domowina benötigt Räumlichkeiten für Vereins- und Ehrenamtstätigkeiten, Forschungs- und Stiftungsarbeit. Das Wendische Haus am Standort August-Bebel-Straße bleibt bestehen. Zudem ist ein Saal geplant. Das Theater Bautzen und das Sorbische Nationalensemble haben die Aufgabe in der Lausitz Vorstellungen zu spielen und brauchen eine Spielstätte in der Niederlausitz. Hierfür wurde eine Erhebung der vorhandenen Möglichkeiten vorangestellt. Verschiedene Nutzungsgruppen sollen sich in dem Gebäude wieder finden. Nichtkommerzielle Übernachtungsangebote sind geplant für z.B. Künstler:innen und Stipendiaten.</i> • <i>Das Gebäude soll als „Kristallisationsort“ und „Leuchtturm“ nach innen und außen wirken. Es bietet eine niederschwellige Begegnung der deutschen Gesellschaft mit dem Sorbentum und bewahrt die niedersorbische Sprache und Kultur.</i> • <i>Im Erdgeschoss ist ein offen zugänglicher Besucherraum vorgesehen. Auf zweiter und dritter Ebene befinden sich Publikumsbereich mit Werkstätten und Multifunktionsbereiche. Schauwerkstätten für handwerkgeprägte Tätigkeiten werden flexibel genutzt. Vorgesehen ist eine multifunktionale Saalnutzung als Herzstück des Gebäudes, mit einer teleskopierbaren Bühne und verschiedenen Bestuhlungsmöglichkeiten.</i>

- Für Fachkräfte und Einwanderer werden Integrationsangebote geschaffen. Hier gibt es auch den Bezug zum Bunten Bahnhof mit dem Geflüchteten Netzwerk.
- Nachhaltigkeitseffekte und -ziele sind zu verwirklichen und ein Beitrag im Strukturwandel zu setzen. 11 von 17 Nachhaltigkeitsziele können berücksichtigt werden: u.a. Touristische Attraktion, Zentrum für Sorbentum, Beitrag zur attraktiven Quartiersentwicklung.
- Als Anlaufpunkt, auch für den ländlichen Raum, bestehen kurze Wege zum ÖPNV/Bahnhof. Der Austausch mit der Stadtbevölkerung wird befördert. Arbeitskräfte und Einwanderer erhalten Vermittlungs- und Integrationsangebote.
- Erste Vorschläge müssen im Leitbild weiterentwickelt und diskutiert werden.

Diskussion:

- Der Saal wäre für das Filmfestival Cottbus nutzbar. Hier entsteht ein direkter Austausch von Kultur und Wissenschaft mit Synergien an einem zentralen Ort.
- Laut MWFK (Referat für sorbische Angelegenheiten) sieht der Landesplan die Entwicklung der sorbischen Sprache und Kultur vor. Das vorgestellte Konzept wird gelobt und der Wunsch der Realisierung, mit der Zusammenführung von Einrichtungen an einem Ort sowie die Einbettung in die Kreativwirtschaft vor Ort, geäußert. Als Ankerpunkt ergänzt das Projekt bestehende Orte.
- Die Werkstatt wünscht ein markantes Gebäude in traditioneller Bauweise, beispielsweise in Holz. Der Projektinitiator verweist auf die Umsetzung durch einen europaweit ausgeschriebenen Architektur-Wettbewerb. Wichtig ist die gute Erreichbarkeit, auch aus dem ländlichen Raum. Aktuell sind ca. 800 m² Bürofläche angemietet für Mitarbeitende.
- Die Werkstatt fragt nach der Sicherung des Betriebs und der Trägerschaft. Die Staatskanzlei gibt den Hinweis auf beihilferechtliche Belange durch den Betrieb. Das Areal ist städtebaulicher Entwicklungsraum der Stadt Cottbus. Die Möglichkeiten einer städtebaulichen Förderung sollten geprüft werden. Auch im Hinblick auf eine eventuelle Kombination.

4 Lausitz-Kultur-Koordinierungsstelle und Vorstellung Unesco5

Annalena Hänsel, Referentin Lausitz-Kultur-Koordinierungsstelle

Susann Troppa, Projektleitung UNESCO 5

- Details entnehmen Sie der Präsentation.
- Die Lausitz-Kultur-Koordinierungsstelle (LKK) ist die Schnittstelle vom Land Brandenburg bzw. vom Freistaat Sachsen zu den regionalen Kulturakteuren in der Lausitz. Auf der Website Lausitz Kultur <https://www.lausitz-kultur.eu> werden Akteure, wie Unesco 5 vorgestellt.
- Unesco 5 läuft als über STARK gefördertes Projekt bis 2026 und verbindet das Erbe der Lausitz (Biosphärenreservat Spreewald, Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft, Muskauer Park, Global Geopark Muskauer Faltenbogen, immaterielles Erbe der Feste und Bräuche der Sorben/Wenden) mit Ziel die branchenübergreifende Vernetzung und Sichtbarkeit zu stärken.
- Aktuell sind über 40 Kooperationspartner:innen und Auftragnehmer:innen gebunden. Des Weiteren werden Partnerstädte hinzugezogen. Gästeführerinformationen werden mehrsprachig herausgegeben, Unesco-Stätten sind grenzüberschreitend tätig.
- Angeboten werden Schulungen. In Kooperation mit dem Landkreis SPN ist ein Memory-Spiel herausgegeben worden. Die Motive werden unter anderen im Spreewaldjournal sichtbar. Zudem sind Botschafterclips vom Spreewald in Kurzvideos veröffentlicht. Das

Video zum Geopark, welcher zum Teil auf polnischer Seite liegt, ist in polnischer Sprache mit deutschem Untertitel produziert.

- *Erlebnisprogramme im Rahmen des Lausitz Festival sind vorgesehen.*

Diskussion:

- *Die Werkstatt lobt die weiterreichende Perspektive über die Neiße nach Polen. Ein weiterer Austausch mit Tschechien wird angeregt. Bezüglich Pressekontakte und Presseveröffentlichungen sind Unesco5 auf die Partner angewiesen.*
- *Die Werkstatt empfiehlt die Zweisprachigkeit auch für Präsentationen. Ortsnamen sind bisher zweisprachig Obersorbisch/Niedersorbisch/Deutsch aufgeführt, so Unesco5.*
- *Der Werkstattdirektor verweist auf das bereits geförderte Projekt, Tourismus- und Kulturzentrum Alte Ziegelei in Klein Kötzig in der Unesco-Stätte Muskauer Faltenbogen, welches grenzüberschreitend tätig ist.*

5 Bericht zum Lausitz Festival

Maria Schulz, Geschäftsführerin Lausitz Festival

- *Details entnehmen Sie der Präsentation.*
- *2019 startete das Festival auf sächsischer Seite. Beide Länder sollen nun gleichberechtigt für ein länderübergreifendes Projekt agieren.*
- *Es wurde eine GmbH als kommunale gemeinnützige Gesellschaft der Städte Cottbus und Görlitz gegründet. Hauptfördergeber ist der Bund mit vier Mio. Euro pro Jahr. Dazu kommen Landesmittel aus Brandenburg und Sachsen. Die Beantragung von investiven Fördermitteln beispielsweise für die Beräumung von Gebäuden ist möglich.*
- *In der Lausitz sind 175 mögliche Spielstätten gelistet. 111 wurden bereits bespielt. Dies ist weiter ausbaufähig.*
- *Gewünscht sind eine überregionale Strahlkraft und regionale Verankerung des Festivals.*
- *Es finden zahlreiche Kooperationen mit Spielstätten, inhaltlicher Thematisierung und in der Netzwerkarbeit im Marketing statt. Weitere folgen. Die Zusammenarbeit mit chairlines medienagentur wird weiter ausgebaut. Bei der Erteilung von Aufträgen (z.B. Bühnenbau) wird möglichst regional vergeben.*
- *20 Mitarbeitende sind temporär in Teil- und Vollzeit beschäftigt.*
- *Im Zeitraum vom 24.08. bis 14.09.2024 sind 60 Veranstaltungen geplant. Das Mehrspartenfestival möchte die Vielfalt in der Lausitz zeigen.*
- *Internationalität ist mit Besucher:innen aus mehr als 15 Länder gegeben.*
- *Die Bewerbung findet mit regionalen Partnern vor Ort statt. Dazu wird unter anderen mit Unesco5 zusammengearbeitet.*
- *Am 28.05. erfolgt die Pressekonferenz im Hangar in Cottbus, in dem dieses Jahr ist ein Tanzprojekt zu sehen sein wird.*
- *Im Juni wird eine Fotoausstellung in der Sparkasse in Finsterwalde umgesetzt. Vor den Sommerferien erscheinen die Printprodukte. Weitere Absprachen erfolgen mit drei Verkehrsverbänden.*
- *Weitere Handlungsfelder: Besucherzahlen erhöhen, Kooperationen auszubauen, Dienstleister binden, Fachkräfte zu sichern.*

Diskussion:

- *Die WRL schlägt vor, die F60 als Kooperationspartner zu ergänzen. Man sei bereits im Gespräch, so das Lausitz Festival.*

6 300 Jahre Industriekultur Lauchhammer

Mirko Buhr, Bürgermeister Stadt Lauchhammer

Manuela von Schroedel-Siemau, Stadt Lauchhammer

- *Der Ursprung der Lausitzer Industrialisierung schaffte die Freifrau von Löwenthal mit dem ersten Hochofen für Eisenerz in Lauchhammer. Die Kunst- und Glockengießerei Lauchhammer, 1725 gegründet, ist immer noch aktiv.*
- *Die Abraumförderbrücke F60 wurde von der Firma Takraf in Lauchhammer entwickelt und gebaut. Die Standorte Biotürme und Kunstgussmuseum werden in einem Projekt gefördert, dass bereits durch die Werkstatt ging und in der IMAG bestätigt wurde. Das Belebtschlammbecken vor den Biotürmen wird ein touristisches Highlight.*
- *Das Stadt Lauchhammer hat sich mit dem Titel der „Kunstguss-Stadt“ ein neues, sichtbares Image gegeben und ist damit einzigartig in Deutschland. Um die Transformationsprozesse in der Industriekultur sichtbar zu machen, wurde ein neues Logo erstellt. Die Menschen vor Ort sind beim Strukturwandel mitzunehmen. Bestehende Unternehmen zu integrieren.*
- *Die Foto-Ausstellung von Christina Glanz zeigt Menschen an ihrem letzten Arbeitstag mit den Kündigungsschreiben. Es gab Erzählalons mit ehemaligen Mitarbeiter:innen, unter Einbindung der jungen Generation. Eine weitere Ausstellung ist in der Friedensgedächtniskirche Lauchhammer geplant.*
- *Orte der Historie, Industrieunternehmen mit innovativen Techniken werden zum Festakt „300 Jahre Industriekultur“ in Lauchhammer sichtbar. In den Werkshallen von Takraf findet die Festveranstaltung statt.*
- *Ab Herbst 2024 findet eine mediale Aufbereitung statt. Ab Januar 2025 bis zur Festveranstaltung 31.08.2025 starten über das Jahr verteilt Festaktivitäten.*

Diskussion:

- *Die Werkstatt verweist auf die bestehende Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband Lausitzer Seenland und die Vernetzung mit dem Land Brandenburg. Eine erste Pressereise ist in Vorbereitung. Lauchhammer ist ein bedeutender Standort der Industriekultur.*
- *Die WRL ergänzt, dass die erste Förderbrücke in Lauchhammer aufgebaut wurde. Bestehendes baut auf den Stolz der Vergangenheit auf. Weiterer Anknüpfungspunkte sind gewünscht. Dies solle auch im Spielplan Lausitz Festival bedacht werden. 300 Jahre Industriekultur der Stadt Lauchhammer sind in die Region zu bringen. Der Vortragende führt aus, dass die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen regional in den Kommunen umgesetzt wird.*

7 Stand der Projekte der Werkstatt 5, die bereits von der IMAG bestätigt wurden

Jan Lewerenz, Investitionsbank des Landes Brandenburg

- *Details entnehmen Sie der Präsentation.*
- *Eine Übersicht der IMAG-bestätigten Projekte aller Werkstätten liegt den Werkstattmitgliedern zur Sitzung vor.*

8 Projekte in Bearbeitung der Werkstatt 5

Karina Wisniewski, Wirtschaftsregion Lausitz

- *Details entnehmen Sie der Präsentation.*

Vorstellung der Projekt Fördergrundsätze, STARK und investiv.

9 **Grenzinformationenpunkte (GIP)**

Carsten Jacob, Geschäftsführer Euroregion Spree-Neiße-Bober e.V.

- *Die Euroregion Spree-Neiße-Bober umfasst drei Bundesländer mit 8,2 Mio. Einwohnern und deckt große Teile der Niederlausitz ab. Die Zahl polnischer Einwohner:innen steigen in Forst und Guben. Aber auch die Zahl deutscher Einwohner:innen in Polen.*
- *Die sprach- und wirtschaftliche Grenze ist gegeben. Ziel ist es, bessere Bedingungen zu schaffen. Eine große Dynamik besteht in deutsch-polnischen Verflechtungen. Grenzinformationenspunkte als Anlaufstelle vor Ort und digitale Informationsplattform.*
- *Unterstützung bei der Suche eines Wohnortes, Arbeitsplatz, Schule, Studienplatz.*
- *Beispielgebend sind die Angebote in der Euroregion Rhein-Waal zur Berufsanererkennung. Berufsinformationstage ausbauen. Viadrina wird zur Evaluierung einbezogen.*
- *Abschließend macht Herr Jacob auf den Zukunftsstammtisch am 28.05.2024 mit polnischen Akteuren sowie auf eine Diskussionsrunde mit den Kandidaten der Europawahl am 23.05.2024 aufmerksam.*

10 **Vorstellung des Teilhabefonds**

Tobias Pabel, Wirtschaftsregion Lausitz

- *Die Zivilbevölkerung ist aufgerufen zum Akteur im Strukturwandel Lausitz zu werden und Projektideen ohne Mindestantragssumme bis zu 50.000 Euro einzureichen. Gefördert werden 90 Prozent.*
- *Aktuell läuft der erste Aufruf bis 14. Juni 2024. Im ersten Aufruf können sich keine Kommunen bewerben. Dies ist für die nächsten Aufrufe zu prüfen. Die Jury setzt sich aus Vertretern auf kommunaler und ziviler Ebene sowie den Kammern zusammen. Eine öffentliche Prämierungsveranstaltung ist am 15.07.2024 geplant.*
- *Ende des Jahres folgt der zweite 2. Aufruf. Vier Aufrufe sind insgesamt bis 2027 geplant.*
- *Drei Förderkategorien sind gegeben. Im Bereich Kinder und Jugendliche können beispielsweise Exkursionen, Projektwochen oder Mobiliar gefördert werden. Existenzgründer:innen in der Vorgründungsphase. Es können sich auch natürliche Personen bewerben. Im Bereich Zivilgesellschaft sind Konzeptionen für Ausstellungen, Workshops, Projektreihen, Festivals denkbar.*

Diskussion:

- *Eigenmittel können nicht über die Abrechnung von Mitarbeitenden geltend gemacht werden. Es braucht einen Barwert als Eigenanteil.*
- *Die Bewerbung des Fonds erfolgt über die Werkstätten, am Kirchentag und weiteren Veranstaltungen. Um weitere Kommunikation in den Netzwerken wird gebeten.*

11 **Sachstand Imagekampagne**

Heiko Jahn, Geschäftsführer Wirtschaftsregion Lausitz GmbH

- *Wird aus zeitlichen Gründen auf die nächste Werkstattsitzung verschoben.*